Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09299252

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Matzelstraße 9; 9a; 9b

Gem. * Fl-stck. * Flur Dölitz * 134d

Kurzcharakteristik

Mietshaus (mit drei Eingängen) in halboffener Bebauung in Ecklage, Waschhausanbau im Hof; markant gegliederte Putzfassade, ehemals mit drei Läden, Eckbau mit breit überhöhter Ecke, im Stil der 1920er/1930er Jahre, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

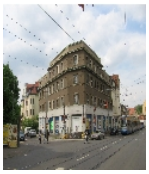
Die Bauakte setzt mit dem Antrag für ein Gewächshaus und einen Holzschuppen auf dem Grundstück im Jahr 1862 ein. Nach Friedrich Kunze übernahm der Handelsgärtner und Gärtnereibesitzer Gustav Heinrich Schumann das weitläufige Areal und ließ weitere Gärtnereigebäude errichteten. Ein Neubauprojekt für ein Eckwohnhaus auf einem der nach Aufteilung neu vermessenen Bauplätze im Jahr 1911 wurde nicht umgesetzt (Entwurf von Baumeister Moritz Eulitz); die heutige Matzelstraße trug hier noch den Namen Crostewitzstraße. Erst 1926 ging ein neuerliches Gesuch im Bauamt ein, gestellt vom Consum-Verein für Dölitz und Umgebung eGmbH und unterzeichnet von den Bauauftragten Georg Busch und K. Schmalz. Baumeister Näther setzte seine Unterschrift im Auftrag der Bauhütte Leipzig als Ausführender, Herr Walther Beyer als bauleitender Architekt. Der hiesige Consum-Verein, dessen Büro und Zentrallager in der Bornaischen Straße 219 lagen, ließ ein dreigeschossies Eckwohngebäude mit Läden errichten, nebst Unterkellerung und zwei weiteren Logis im Dachgeschoss. Am 15. Oktober 1926 begannen die Ausschachtungsarbeiten, zum 9. Juli 1927 datiert die Vornahme der Schlussprüfung. Streng gegliedert erscheint das komplett verputzte Haus, markant auch durch die ungewöhnliche Brechung der Fassade an der Einmündung Seitenstraße sowie den breiten Dachaufbau übers Eck. Hinter den größeren Fenstern lagen die beiden Wohnungen, hinter den niedrigeren Seitenaufbauten die Bodenräume. Über den Hof wurde das in halboffener Bebauung stehende Gebäude von der Rückseite erschlossen, um die straßenseitigen Bereiche ganz als Gewerbezone mit großen Schaufensterzonen ausbilden zu können. Nach Fertigstellung bezogen ein Laden für Fleisch- und Colonialwaren sowie ein Konfektionsgeschäft die Geschäftsbereiche. Dem Baupolizeiamt konnte die Zustimmung abgerungen werden, von der Forderung eines 4,50 m breiten Vorgartens an der Crostewitzstraße abzusehen und der Zuschlagung dieser Fläche zum Fußweg zuzustimmen, um die Schaufensteranlage nicht zu beeinträchtigen. 1994 eröffnete die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig eine hier neu eingerichtete Geschäftsstelle mit Tresoranlage im Keller; 2015 zog nach Abschluss der Haussanierung eine Zahnarztpraxis ein. In seinem Erscheinungsbild greift das Haus der Architektur der 1930er Jahre vor, gemäß der Abläufe in der Bauakte ist es jedoch ein Bau der späten Zwanziger. Das in markanter Ecksituation befindliche Gebäude steht in Korrespondenz mit dem Kaiserlichen Postamt auf dem gegenüber befindlichen Grundstück, besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2021

Datierung 1926-1927 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXXXIII/47/31**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus (mit drei Eingängen) in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09299252 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus (mit drei Eingängen) in halboffener Bebauung

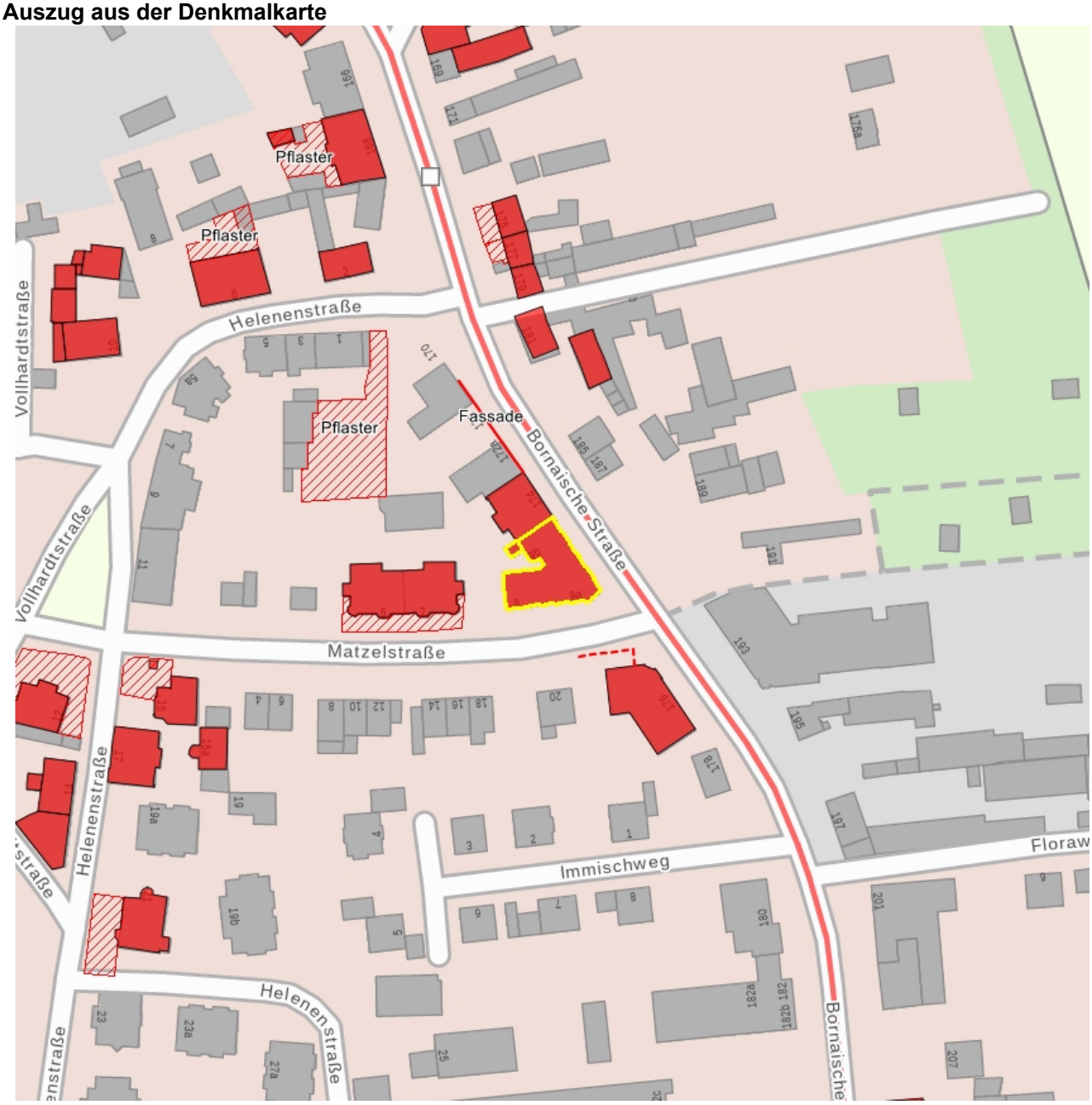


Fotonummer	**F 09299252 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus (mit drei Eingängen) in halboffener Bebauung in Ecklage



Fotonummer	**F 09299252 C**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus (mit drei Eingängen) in halboffener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.